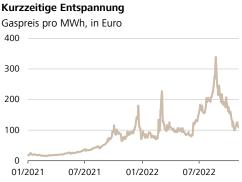
# RAIFFEISEN

## Marktkommentar

Die Berichtssaison geht langsam dem Ende entgegen. Derweil sorgen die «Midterms» sowie die jüngsten US-Inflationsdaten für Nervosität. Entsprechend rückt das Gold wieder verstärkt in den Fokus der Anleger.





Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der europäische Gaspreis hat sich in den letzten Wochen gegenüber seinem Höchststand Ende August nahezu gedrittelt. Mit rund 100 Euro je Megawattstunde (MWh) liegt er nur knapp über dem Niveau zu Jahresanfang – aber mehr als 300% über seinem langfristigen Schnitt. Grund ist nicht ein Überfluss an dem fossilen Energieträger, sondern ein Mangel an Speichermöglichkeiten. So sind etwa in Deutschland die Tanks zu fast 100% gefüllt. Das «billige» Gas kann daher nicht gehortet werden. Entsprechend dürfte nächstes Frühjahr sein Preis wieder anziehen.



### Ein Vermögen für eine Autonummer

Das Kennzeichen «ZH 100» hat seinen Besitzer gewechselt: für 226'000 Franken! Es ist damit die zweitteuerste Autonummer der Schweiz. Trotz Inflation und Co. scheinen Herr und Frau Schweizer somit immer noch genügend Geld für extravagante Blechschilder auf der «hohen Kante» zu haben.



### Gewinnsaison neigt sich dem Ende zu

Kommende Woche berichten der Hörgerätebauer Sonova, der Augenheilkundekonzern Alcon sowie der Schuhhersteller On über das abgelaufene Quartal. Überraschend starke Demokraten: Der klare Sieg der Republikaner an den «Midterms», den US-Kongresswahlen zur Halbzeit einer Präsidentschaft, ist ausgeblieben. Im Senat liefern sich die Parteien von Donald Trump und Joe Biden ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Die Entscheidung wird wohl erst eine Stichwahl im Bundesstaat Georgia am 6. Dezember bringen. Das Repräsentantenhaus dürfte indes in die Hand der Republikaner fallen. Diese hätten damit die Möglichkeit, den Kongress in den nächsten zwei Jahren zu blockieren. Das würde zwar legislativen Stillstand bedeuten, aber die Marktteilnehmer wären vor Überraschungen weitgehend gefeit. Mögliche Profiteure wären der Pharma- und Energiesektor. Den Unternehmen im Bereich Infrastruktur und erneuerbare Energien würde das hingegen Gegenwind bescheren.

Zwischen Hoffnung und Nervosität: Die Aktienmärkte starteten mit Gewinnen in die neue Woche. Für Kauflaune an der Wallstreet sorgten die Hoffnung auf einen republikanischen Wahlsieg und der Blick in die Vergangenheit, nach welcher der S&P 500 Index in den 12 Monaten nach den «Midterms» im Schnitt deutlich stärker performt hatte als in den 12 Monaten davor. Zudem bescherten die Spekulationen um eine Abkehr Chinas von seiner Null-Covid-Strategie den Börsen Aufwind. Zu Wochenmitte ging den Märkten zeitweise aber etwas die Luft aus. Der Wahlkrimi in den USA sowie die Publikation der US-Inflationszahlen sorgte für Nervosität unter den Anlegern. Bis am Freitagmorgen resultierte für den Swiss Market Index (SMI) schliesslich in Folge des überraschend starken Rückgangs der US-Inflation ein Wochenplus von gut 3%. Positiv fiel insbesondere Logitech auf: Die Aktie stieg dank zweier Analystenkommentare auf ein 3-Monatshoch.

In puncto Berichtssaison gab es keine Überraschungen. Ein solides Ergebnis präsentierte Zurich. Der Versicherungsriese steigerte sich im Schadengeschäft und sieht sich auf gutem Wege, die selbst gesteckten Ziele für die Strategieperiode 2020 bis 2022 zu übertreffen. Der Lebensversicherer Swiss Life knüpfte derweil im dritten Quartal an die Erfolge des ersten Halbjahres an. Die Anleger hoffen nun auf eine grosszügigere Dividende. Die Bank Valiant verdiente in den letzten neun Monaten mehr und der Immobilienkonzern PSP Swiss Property verzeichnete einen Gewinnrückgang. Positives hatte auch der Luftfahrtzulieferer Montana Aerospace zu berichten. Umsatz und Gewinn sind gestiegen.

**US-Inflation sinkt stärker als erwartet:** Die Teuerung in den USA ist im Oktober von 8.2% auf 7.7% gesunken. Ökonomen hatten lediglich mit einem Rückgang auf 7.9% gerechnet. Die Börsen reagierten auf die Neuigkeiten euphorisch. Trotz dieser leichten Entspannung liegt die Inflation aber weiterhin deutlich über dem Zielwert der US-Notenbank Fed. An deren restriktivem Kurs dürfte sich daher vorerst nichts ändern.

**Gold im Aufwind:** Eine Unze Gold kostete diese Woche mit 1'763 US-Dollar zeitweise so viel wie zuletzt Ende August. Grund für die erhöhte Nachfrage waren der unsichere Ausgang der US-Zwischenwahlen und der etwas schwächer tendierende «Greenback». In Erwartung eines weiterhin volatilen Marktumfeldes sehen wir beim Goldpreis noch Luft nach oben. Unsere 12-Monatsprognose liegt bei 1'950 US-Dollar je Unze.

FTX-Drama belastet Bitcoin: Der Bitcoin hat bei 15'574 US-Dollar ein 2-Jahrestief erreicht. Auslöser ist das Drama rund um die Krypto-Handelsplattform FTX. Bereits seit längerem kämpfte diese mit finanziellen Schwierigkeiten. Zuletzt drohte ein «Bankrun». Um diesen zu verhindern, sollte FTX an den Marktführer Binance verkauft werden – pikanterweise hat ausgerechnet dessen CEO Zhao, der einstige Mentor von FTX-Chef Bankman-Fried, die Liquiditätssorgen rund um die Krypto-Börse befeuert. Daraus wird aber nichts: Nach einer Betriebsprüfung blies Binance die Übernahme in der Nacht auf Donnerstag ab.

**Tobias S. R. Knoblich** Anlagestratege

### Herausgeber

Raiffeisen Schweiz CIO Office Raiffeisenplatz 9001 St. Gallen ciooffice@raiffeisen.ch

raiffeisen.ch/anlegen

### **Publikationen**

Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

## **Rechtlicher Hinweis**

Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitoestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Reine Hartung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung vollstandigket der Turise in Turise vollstanding verbieheit in Turise in Turise vollstanding verbieheit in Turise verbieheit verbieheit verbieheit verbieheit verbieheit verbieheit verbieheit verbieheit verbieheit verbie

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.